Happy Birthday Hermione

Dramione, Blainy

Von spring_angel

Happy Birthday Hermione

Gelassen schlenderte er durch die Gänge Hogwarts. Trotz der Jahreszeit, war es angenehm warm sodass er sich einen ruhigen Platz im Gebäude suchen wollte. Wie immer waren die anderen Slytherin ihm mächtig auf die Nerven gegangen, als er eigentlich nur seine Ruhe haben wollte. Ein Glück hatte Blaise ihm Pansy vom Hals gehalten, sodass er keine Gefahr laufen musste, dass sie im nächsten Moment um die Ecke kommen könnte. Seine Gedanken wanderten hin zu Granger, welche sich heute wirklich seltsam benommen hatte. Wieder einmal musste er über sie nachdenken. Aber es war auch kein Wunder. Sie war nicht sie selber. Da heute ihr Geburtstag war, hatte Pansy die Gelegenheit genutzt um sie noch mehr zu beleidigen, als sie es ohnehin schon immer tat. Sie war die einzige der Slytherin, die noch immer nicht verstanden hatte das das Blut einer Mugglegeborenen nicht anders war als das, welches ein Reinblut in sich trug. Zu oft hatten sie schon versucht ihr klar zu machen, dass sie langsam mal nachdenken sollte. Aber in dem Hirn der Parkinson schien kein Platz für die Realität zu sein. Kein Wunder das sie ihm hinterher lief wie ein läufiger Hund.

Genervt bog er um die nächste Ecke, in den Korridor, welcher ihm nur all zu bekannt war. Er war recht weit in den Kerkern verzweigt, sodass sich die meisten aus seinem Hause nicht trauten sich dort hin zu begeben. Irgendwer hatte einmal erzählt, dort würden unheimliche Dinge geschehen. Lachhaft, wenn man ihn fragte. Immerhin waren sie Zauberer und kannten sich mit Geistern und jeglichen anderen Dingen nur all zu gut aus. Langsam führte er seinen weg fort. Das einzige was ihn erwarten könnte, war die kleine versteckte Tür hinter der Statur, welche die Sackgasse abschloss. Gerade als er um die Ecke biegen wollte, hielt er jedoch inne. Ein unterdrücktes schluchzen gelang an sein Ohr, sodass er sich frustriert durch die Silber-Blonden Haare fuhr. Unweigerlich fragte er sich, warum er nie seine ruhe bekam. Immer kam ihm jemand dazwischen. Egal ob es Pansy, Potter oder Weasley war. Kurz wartete er noch ab, bevor er sich etwas vor beugte und um die Ecke sah. Das schluchzen wurde etwas lauter und er sah eine kleine Gestalt zusammen gekauert auf dem Sockel der Statur sitzen. Viel konnte er nicht erkennen. Die Kapuze war tief ins Gesicht gezogen, welches sich in den Knien vergraben hielt, die von den Armen umschlungen wurden.

Nun hatte er also die Qual der Wahl. Kurz überlegte er einfach wieder umzudrehen,

doch die Tatsache das sich außer ihm noch jemand in diesen Gang traute, nagte an ihm. Langsam löste er sich aus dem Schatten und wie immer wenn er dort unterwegs war, fingen die Fackeln an den Wänden Feuer. Seine Schritte hallten laut in dem verlassenen Gang wieder. Augenblicklich verstummte das schluchzen und der Kopf der Person vor sich, hob sich erschrocken. Gebannt blieb er stehen als er die sanften braunen Locken und die warmen braunen Augen seines Gegenübers erkannte. „Granger.“, hauchte er überrascht. Geschockt sah sie ihm in die Augen und seine grauen trüben Augen nahmen unweigerlich einen Glanz an, den er nur bekam, wenn er sie sah. Seine Gedanken rasten als er feststellte, dass sie dieses schluchzen von sich gegeben hatte. Sie weinte sich hier in einem verlassenen Gang weit unten in den Kerkern der Slytherin die Augen aus dem Kopf.

„Malfoy?“, hörte er ihre leise Stimme, die kratzig ihren Hals verließ. Was hatte man ihr bitte angetan, dass sie heulend und allein irgendwo im Schloss saß, wo sie keiner finden würde? Vor allem aber... an ihrem Geburtstag. „Granger? Was sitzt du hier unten, nicht weit vom Slytherin Gemeinschaftsraum entfernt und heulst dir die Augen aus dem Kopf?“ Betont lässig ging er auf sie zu und stellte sich nicht weit von ihr entfernt, mit dem Rücken an die Wand. Seine Arme hielt er verschränkt vor seiner Brust, während sein Blick unablässig auf ihr lag. „Geh weg.“, hörte er jedoch nur leise von ihr. Erneut fragte er sich, was sie hier zu suchen hatte. „Hat Pansy dich schon wieder beleidigt?“, versuchte er es erneut. „Ich sagte du sollst gehen!“ Seufzend schüttelte er nur den Kopf, bevor er sich wieder von der Wand abstieß. Er konnte beobachten wie sie ihren Kopf wieder gesenkt hielt und krampfhaft versuchte die Tränen zurückzuhalten, um vor ihm keine Schwäche zu zeigen. „Merlin Granger jetzt sei nicht so stur und sag mir was los ist.“ Missgelaunt sah er auf sie hinab, wie ihre Haare sich wie ein Schleier vor ihr Gesicht schoben.

Stumm sah er sie an, doch sie schien keineswegs mit ihm reden zu wollen. Vorsichtig, mit seiner Hand am Zauberstab, ging er auf sie zu. Wer wusste schon wie weit sie gehen würde, wenn sie ihn weg wünschte. Doch es tat sich nichts. Sie blieb einfach dort sitzen und vergrub ihr Gesicht in ihren Knien. Lediglich ihre leisen schluchzer verrieten ihm, dass sie noch immer Tränen vergoss. „Nun komm schon. Wenn...“ „Was willst du überhaupt? Reicht es dir nicht mich so zu sehen? Musst du jetzt auch noch wissen warum? Damit du nachtreten kannst? Mir zeigen kannst, wie unwichtig ich in diesem Leben bin? Das ich eh für niemanden etwas Wert sein kann?“ Überrascht sah er sie an, als sie ihn so rüde unterbrochen hatte. Eigentlich wollte er ja nur sagen, wenn er sie noch nicht angegriffen hat, würde er es auch jetzt nicht mehr tun. Doch sie ließ ihn stocken. Was hatte das zu bedeuten? Warum dachte sie jetzt auf einmal, dass sie für niemanden einen Wert hatte? Es gab doch so viele, für die sie immer wichtig sein würde. „Beruhige dich Granger. Ich hatte nicht vor dich noch mehr zum Heulen zu bringen. Ich hasse es, wenn Mädchen schluchzend in einer verlassenen Ecke sitzen. Also. Was soll das hier? Du hast doch heute Geburtstag oder nicht? Solltest du nicht bei Potter und Weasley sein?“ Wie als hätte er einen Schalter umgelegt, begann sie erneut laut aufzuschluchzen. Skeptisch runzelte er die Stirn, bevor er noch näher ging und sich direkt vor ihr in die Hocke setzte.

Vorsichtig streckte er seine blasse Hand nach ihr aus und berührte leicht ihre erhitzte Wange. „Jetzt sag schon.“, versuchte er es ruhig. Seine Stimme klang sanft und tief, aber auch etwas rau und heiser. Vorsichtig hob sie wieder ihren Blick und sah direkt in

seine Augen. Der Blonde fühlte sich wie festgefroren. Was tat sie nur mit ihm? Sie war zwar kein Schlammlut mehr, doch noch immer Hermione Granger. Die Hermione Granger, die er immer bis zur Weißglut trieb, nur weil sich dann ihr unbändiger Wille zeigte, ihm nicht unterlegen zu sein. Er liebte es, wenn sie ihm voller Wut und Kampflust in die Augen sah und ihn mit ihrem Blick fesselte. Das samtene Braun, welches sonst vor Wärme nur so funkelte, verwandelte sich dann in ein unzählbares Feuer, welches alles zu verschlingen drohte, wenn man ihm zu nahe kam. Doch nun war weder das eine, noch das andere in ihren Augen zu erkennen. Gebannt sah er in die Iriden, welche er zu lieben gelernt hatte. Warum war ihm das erst jetzt aufgefallen? Jetzt, wo sie eine der Gewinner und er einer der Verlierer des Krieges waren. Warum wirkten ihre Augen auf ihn wie stumpf? Farblos... schon fast grau und unglaublich trüb. Nicht einmal die unzähligen Tränen, welche ihre Wangen benetzten konnten ein funkeln hinein zaubern.

Noch immer schwiegen sie, doch schien sie sich langsam zu beruhigen. Seine Hand ruhte noch immer auf ihrer geröteten Wange und strich sanft die Tränen fort, welche sich ihren Weg über ihre samtene Haut bahnen wollten. „W-warum... interessiert dich.. das?“, fragte sie stockend und unterbrach damit die aufgekommene Stille. „Weil du an deinem Geburtstag nicht allein hier sitzen und weinen solltest. Also.. Was ist passiert? Wo sind die beiden Vollidioten?“ Wie üblich konnte er es nicht vermeiden sie zu beleidigen. Auch wenn er eingesehen hatte, dass sie kein Schlammlut war und somit genauso berechtigt war, sich Hexe zu nennen, wie alle anderen, so konnte er es nicht vermeiden ihre beiden besten Freunde zu beleidigen. Es war eine Angewohnheit, die er sich wohl nie nehmen lassen würde. Die beiden hatten für ihn einfach viel zu wenig im Kopf und verdienten es nicht, von ihm anders behandelt zu werden. Bei Hermione war das etwas anderes. Sie war schon immer klug, auch wenn sie ihr Wissen fast immer wie auswendig gelernt preisgab. Dennoch wusste sie mehr als diese beiden Trottel und was Zauber anging, war sie sowieso schon immer besser gewesen als Potter und Weasley.

Kurz sah er wie sie ihn kritisch musterte, bevor sie leise seufzte und nach einem Taschentuch suchte. Da es allerdings den Anschein hatte, dass sie keines bei sich trug, nahm er seine Hand, die noch immer auf ihrer Wange geruht hatte, weg und holte aus seinem Mantel ein Blütenweißes und Hand besticktes Taschentuch. Kurz zögerte er, bevor er es ihr reichte. Überrascht weiteten sich ihre Augen, welche immer wieder von seiner Hand zu seinen Augen wanderten. Belustigt grinste er leicht. „Nun nimm schon.“ Zögerlich streckte sie ihre Hand vor und ergriff das Taschentuch. Aufgewühlt drehte sie es in ihrer Hand und besah sich die aufwändige Stickerei, mit welcher die Initialen D. M. eingebracht wurden. Noch einmal suchte sie seinen Blick, bevor sie sich sachte ihre Tränen fort wischte und sich vorsichtig die Nase putzte. Ein kleines Danke, war alles was sie dazu sagte. Leicht grinsend erhob er sich und setzte sich neben sie. „Also? Warum bist du hier?“

Wieder schwieg sie und er fragte sich, ob sie überhaupt irgendwann noch was sagen würde. Sollte er vielleicht einfach wieder gehen? Sie allein lassen? Aber irgendwie gefiel ihm der Gedanke nicht, sie hier allein sitzen zu lassen. Wahrscheinlich würde sie nur noch weiter im Selbstmitleid versinken. Und plötzlich kam ihm eine Idee. Der Krieg war vorbei und es war ein Wochenende. Warum also nicht? Zu verlieren hatten sie nichts mehr. Alles war geklärt zwischen den Häusern, auch wenn Pansy das noch

immer nicht einsehen wollte. Ruckartig stand er auf und sah zu ihr runter. Ein breites grinsen schlich sich auf seine Lippen, als er bemerkte das sie merklich zusammen gezuckt war und überrascht aber auch etwas ängstlich zu ihm auf sah. „Okay Granger. Statt hier weiterhin stumm und heulend rum zu sitzen, können wir genauso gut was machen. Du gehst jetzt in euren Schlafsaal und machst dich schick. Wir treffen uns in genau einer Stunde wieder hier. Wenn du nicht da bist, dann komm ich dich vom Gryffindor Turm holen. Also los. Hoch mit dir!“

Verwirrt weiteten sich ihre Augen, als er sie an ihrem Arm einfach nach oben zog, sodass sie vor ihm stand. „W-was soll das? Was hast du vor?“, fragte sie zittrig, doch er grinste nur weiterhin. „Wir feiern deinen Geburtstag. Nun mach schon. Geh dich umziehen und wasch dir die Tränen ab. Und vergiss nicht. In einer Stunde hier, sonst komme ich dich holen.“, feixte er, bevor er sich wieder umgedreht hatte und den Weg zurück ging, den er gekommen war. Ihren ungläubigen Blick spürte er dabei ganz deutlich in seinem Rücken. Nun hatte er jedoch einen Plan. Einen Plan, wie er ihr zeigen konnte, dass er sich geändert hatte. Schnellen Schrittes ging er zum Gemeinschaftsraum der Schlangen. Bevor sie kommen würde, musste er erst einmal alles absprechen, doch er wusste das sein bester Freund ihn sicher unterstützen würde. Denn immerhin... vielleicht würde ja auch die kleine Weasley kommen, auf die er schon so lange stand. Grinsend ließ er das Passwort ertönen, bevor er in den Raum eintrat. Kurz sah er sich um, bevor sein Blick den von Blaise traf. Dieser zog augenblicklich eine Augenbraue fragend hoch, als er das breite grinsen seines Freundes sah. „Dray? Alles klar?“ Kurz lachte er als er die Skepsis in den Worten hörte. „Sicher. Hey, was hältst du von Party?“ „Party? Immer doch. Wann und wo?“ Sein Grinsen verbreiterte sich noch etwas, wenn das überhaupt ging. „Hier und heute. In einer Stunde kommt unser Ehrengast.“

Erneut sah Blaise seinen besten Freund skeptisch an. Irgendwie machte es ihm angst ihn so gut gelaunt zu sehen. „Was für ein Ehrengast?“, fragte er sicherheitshalber noch einmal nach. Nicht das man ihm eine Gehirnwäsche verpasst hatte und er nun Potter als Helden des Krieges feiern wollte. Auf so etwas hatte er nun wirklich keine Lust. „Granger. Ich hab sie gefunden, wie sie heulend in einen der verlassenen Gänge saß und irgendwas davon redete, dass sie es nicht wert wäre das man sich für sie interessierte.“ „Ach und da dachtest du einfach mal so, dass du eine Party für sie schmeißt?“ Ungläubig schüttelte der Schwarzhaarige seinen Kopf. Wenn Draco sich etwas eingeredet hatte, dann kam dieser auch nicht mehr davon los. „Also gut. Dann mal los.“ Nun grinsten beide, und begaben sich an die Arbeit. Immerhin war eine Stunde nicht viel Zeit und wenn noch niemand in Partystimmung war, musste das dringend geändert werden. Mit den richtigen Leuten holten sie massig Alkohol zutage, sodass sie eine kleine Bar geschaffen hatten, an der sich jeder nach Belieben bedienen konnte. Ein paar andere kümmerten sich um passende Musik und damit auch nichts schief ging, mussten alle erfahren, für wen sie diese Party gaben. Zwar gab es eine halbe Stunde lang nichts weiter als schlecht gelaunte Slytherin, doch die Aussicht sonst in ihren Zimmern eingesperrt zu werden, ließ doch die meisten umstimmen.

Lässig stand er eine Stunde später neben der Statur gelehnt an der Wand. Sein bester Freund würde drinnen auf alles weitere achten. Auch wenn man es ihm vielleicht nicht ansah, doch er war nervös. Würde sie überhaupt kommen? Er war in der

Vergangenheit ja nicht gerade die Vertrauens würdigste Person für sie. Doch seine zweifel lösten sich in Luft auf, als er sah wie die Tür, welche sich hinter der Statur befand, sich öffnete und eine unsicher wirkende Hermione Granger, gefolgt von Ginny Weasley hinaus trat. Musternd lag sein blick auf ihr. Sie hatte sich also wirklich zurechtgemacht, wie er feststellen konnte. Ihre Haare waren mit einigen Spangen leicht zurück gesteckt und an ihren Ohren hingen kleine Rosen förmige Ohringe. Mit einem schmunzeln bemerkte er, dass sie sich auch umgezogen hatte. Ihr Oberkörper steckte in einer feinen weißen Bluse. Auf ihren Hüften saß eine lockere schwarze Jeans Hotpants, welche gerade mal ihren Hintern zu bedecken schien. Damit es aber nicht zu aufreizend war, hatte sie sich eine eben so schwarze Strumpfhose unter gezogen. An ihren Füßen fanden sich dagegen leichte Boots. Kurz sah er sie überrascht an, wie sie verlegen einige Haarsträhnen hinter ihr Ohr strich. Erneut musste er grinsen.

„Ich seh schon... du hast dir zur Sicherheit die kleine Weasley mitgebracht. Dann kommt mal mit. Darf ich bitten?“ Galant wie man es ihm beigebracht hatte, bot er der Brünetten seinen Arm an. Das Ginny dem ganzen eher skeptisch gegenüberstand, war dem Slytherin vollkommen egal. Er wusste, sobald Blaise sie entdecken würde, wäre Hermione eh allein an seiner Seite. Unsicher tauschte sie einen Blick mit der Rothaarigen, bevor sie zögernd seinen Arm ergriff. „Was hast du vor?“ Erneut musste er bemerkten das ihre Stimme zitterte, doch dieses mal, da war er sich sicher, war es nicht durch Tränen. „Wir feiern. Um genau zu sein... deinen Geburtstag. Und keine Panik. Euch wird keiner angreifen. Dafür haben Blaise und ich schon gesorgt. Es ist alles bereit. Also entspannt euch.“, grinste er die beiden an, welche neben ihm liefen. Erneut flüsterte er das Passwort, bevor sie gemeinsam eintraten. Zwar zögerte die Braunhaarige einen Moment, doch als Ginny voraus ging, sammelte auch sie sich und betrat gemeinsam mit ihrem Ehemaligen Feind die Grube der Schlangen.

Augenblicklich verstummten die Gespräche im Raum und alle sahen gespannt zu den beiden Gryffindor, welche soeben mit Draco den Gemeinschaftsraum betreten hatten. Unbehaglich klammerte sie sich etwas fester an seinen Arm, bis Blaise die Anspannung durchbrach und auf Ginny zu ging. Kurz zwinkerte er ihr keck zu, worauf sie nur leicht errötete und ging weiter zu Hermione. Charmant hielt er ihr seine Hand entgegen, sodass sie ihre etwas unsicher in seine legte. Kaum hatte er ihre Hand in seiner, hauchte er ihr einen Kuss auf die Knöchel und grinste sie an. „Alles Gute zum Geburtstag Miss Granger.“ Überrascht sah sie ihn an, bevor sie leise lachte und sich von Draco löste. Erfreut, dass sie hier so offen von einem Slytherin empfangen und ihr gratuliert wurde, umarmte sie ihn kurzerhand und gab ihm einen Kuss auf die Wange. „Danke.“ Verlegen löste sie sich wieder als sie bemerkte was sie soeben getan hatte. „Oh.. Entschuldige.“ Als hätte die Begrüßung der beiden eine Welle los getreten, kamen auch weitere Slytherin auf die Brünette zu und Gratulierten ihr. Allen voran Crabbe und Nott. „So, da nun alle hier sind.. Lasst uns feiern!“, hörte sie hinter sich Draco, welcher auch schon seinen Arm vertraut um ihre Schultern legte und sie mit sich zog. Überrascht hatte er beobachtet, wie sehr sie sich über diese kleine Geste gefreut hatte. Deswegen beschloss er, sie mit zur Bar zu nehmen und ihr erst einmal einen Drink anzubieten.

„Warum tut er das?“, fragte sich Ginny derweil, welche sich in eine Ecke, nicht weit von ihnen gestellt hatte und die beiden aufmerksam beobachtete. Hermione wurde jedes

mal rot, wenn der Slytherin sie berührte und dieser suchte für ihren Geschmack viel zu sehr ihre Nähe. Was ging hier nur ab? Nachdenklich kräuselte sie ihre Stirn, während sie die beiden mit ihrem Blick folgte. „Hat Granger dir nichts erzählt?“, hörte sie plötzlich eine Stimme dicht hinter sich. „Was?“ Erschrocken fuhr sie herum, nur um in das grinsende Gesicht, des Schwarzhaarigen Slytherin zu sehen, welcher Hermione zuerst gratuliert hatte. Sofort schoss ihr wieder die Röte in die Wangen. Schon seit geraumer Zeit hatte sie ihn beobachtet. „N-Nein. Sie hat mir nichts erzählt. Sie kam nur aufgelöst in den Schlafsaal und suchte nach Sachen, die sie anziehen könnte. Als ich sie fragte wofür, meinte sie das Malfoy ihr sagte sie solle sich schick machen.“, brachte sie etwas stotternd heraus. Es war ungewohnt mit einem dieser Slytherin zu reden, als ob es etwas Alltägliches wäre.

„Ich seh schon. Dann hatte er ihr wirklich nicht viel gesagt. Dafür seid ihr allerdings genau passend angezogen.“, grinste er anzüglich und ließ seinen Blick einmal über ihren Körper wandern. Sie hatte sich, ebenso wie Hermione, in eine weiße Bluse gesteckt doch anders als sie eine Weste angezogen, welche ihre Oberweite gut betonte. Dazu trug sie einen kurzen dunkelblauen Rock der mit einem Gürtel, welcher etwas Schräg von einer zur anderen Seite verlief, aufgepeppt wurde. An ihren Beinen fanden sich hohe Kniestrümpfe und eben wie Hermione lockere Boots. Alles in allem eine wirklich heiße Kombination. „Glitz mir nicht so auf die Oberweite! Hier oben ist mein Gesicht.“, murrte sie etwas verlegen und verschränkte ihre Arme vor der Brust. „Ach komm schon. Es lohnt sich doch zu gucken.“, feixte er. „Von wegen. Nun sag mir lieber warum er das hier alles tut. Hermione und er haben sich noch nie verstanden. Warum gibt er jetzt auf einmal eine Party für sie?“ „Weil er sie mag. Sieh doch hin. Er lässt sie nicht aus den Augen. Egal was sie tut. Seine Augen kleben förmlich an ihr.“ Überrascht weiteten sich ihre Augen und ihr Mund stand leicht offen. Stimmt es? Mochte der eingebildete Slytherin Hermione etwa? Ungläubig drehte sie sich wieder in die Richtung der beiden und musste sehen, wie Hermione gerade mit Theodore Nott tanzte, während Malfoy nur neben der Bar stand und die beiden keine Sekunde aus den Augen ließ „Er mag sie ja wirklich.“, brach es aus ihr heraus, was den Slytherin neben ihr zum Lachen brachte. „Siehst du. Und er ist nicht der einzige der ein Auge auf eine Gryffindor geworfen hat.“, hauchte er ihr ins Ohr. Eine Gänsehaut überfiel sie, als sie seinen heißen Atem an ihrem Hals spürte. „Ach ja? Wer denn noch?“

Aufmerksam beobachtete er das Geschehen. Nachdem sie sich einen Drink gegönnt hatten, hatte sie sich zurückhaltend bei ihm bedankt. Doch ehe er noch etwas sagen konnte, kam auch schon Nott und nahm sie ihm weg. Nun stand er dort und sah misstrauisch mit an, wie sein Kumpel mit ihr tanzte. Dabei wollte er eigentlich der erste sein, der sie um einen Tanz bat. Aber nun war es zu spät. Ohne seinen Blick von ihnen zu lösen, bemerkte er, dass Pansy sich ihm näherte. Genervt rollte er mit den Augen und wartete bis sie bei ihm war. „Draco? Was soll das hier? Warum gibst du dich mit der da ab?“, fragte sie auch sogleich angewidert. „Komm wieder runter Pansy. Sie ist nicht anders als wir. Wie oft sollen Blaise und ich es dir noch erklären?“, seufzte er, doch sein Blick blieb noch immer bei dem tanzenden Pärchen. „Draco Malfoy! Sieh mich gefälligst an wenn ich mit dir rede!“, brauste sie auf, als sie bemerkte das er ihr nicht einmal in die Augen gesehen hatte. „Man Pansy! Merkst du nicht, dass hier keiner Lust auf deine Zickereien hat? Verschwinde doch wenn es dich stört das sie hier ist! Und geh mir nicht auf die Nerven.“, fuhr er sie etwas zu laut an, sodass es einen kurzen Moment still um die beiden wurde. „Aber Draco! Das Schlammbrot hat...“ Noch

ehe sie zu Ende reden konnte, hatte er schon seinen Zauberstab gezogen und auf sie gerichtet. „Wenn du auch nur ein wenig klug bist, dann hältst du jetzt lieber deine Klappe!“, knurrte er leise. Die Drohung schien zu fruchten, denn schon im nächsten Moment war sie aus seiner Reichweite verschwunden. Erleichtert seufzte er auf, und lehnte sich wieder zurück.

„Warum tust du das alles?“ Erschrocken zuckte er zusammen, als er die liebevolle Stimme der Gryffindor neben sich hörte. Er hatte gar nicht bemerkt, dass sie aufgehört hatte zu tanzen und sich neben ihn gesellte. „Ich weiß nicht was du meinst.“, versuchte er auf unschuldig zu tun. Natürlich wusste der Blonde, dass er damit nicht weit kommen würde. „Tu doch nicht so Malfoy. Du weißt sehr wohl was ich meine.“, murrte sie und blies etwas in die Flasche Butterbier, welche sie sich genommen hatte. Seufzend fuhr er sich durch die Haare, bevor er zu ihr runter sah. „Warum hast du heulend im versteckten Gang gesessen?“ „Du hast meine Frage nicht beantwortet.“ „Und du meine nicht.“ „Ich hab ja auch zuerst gefragt.“, meinte sie fest und er merkte, dass sie langsam wieder die alte war. Die Hermione Granger, die er kannte. „Wenn man es genau nimmt, dann habe ich dich zuerst gefragt Granger. Ich habe dich schon im Gang gefragt und keine Antwort bekommen.“ „Gut.“, seufzte sie geschlagen und sah zu ihm hoch. „Du beantwortest meine Frage und ich deine.“ Kurz nickte er, bevor er sie mit sich zu einer kleinen Couch zog.

„Also nochmal. Warum tust du das hier?“ Aufmerksam sah er ihr in die Augen, doch diese zeigten nur pure Neugier. Nichts deutete darauf hin, dass sie ihm nicht glauben würde. „Wegen dir. Wegen dem was du gesagt hast. Jeder ist es wert das sich jemand um ihn sorgt oder sonst was. Da machst du keine Ausnahme. Außerdem sollte niemand seinen Geburtstag allein feiern müssen.“ Neugierig beobachtete sie, wie er nur leicht mit den Schultern zuckte aber sonst vollkommen ruhig und gelassen blieb. Nichts wies darauf hin, dass er das was er sagte nicht auch so meinte. „Gut. Ich... hab dort gesessen, weil... Außer Ginny hat es niemanden interessiert das ich heute Geburtstag habe. Weder Harry noch Ron. Von Ron bin ich so etwas ja doch schon gewöhnt. Er merkt sich Geburtstage einfach nicht, wenn es nicht sein eigener ist. Aber Harry... ich hätte wenigstens erwartet, dass er sich daran erinnert, wann ich Geburtstag habe. Aber anscheinend war ich allen egal. Ich bin es nicht Wert, dass man sich daran erinnert, wann ich geboren bin.“ „Rede kein Unsinn. Jeder sollte doch Leute um sich haben, die an einen denken. Wenn sie sich nicht einmal an deinen Geburtstag erinnern, sind sie noch schlechtere Freunde als ich immer dachte.“

Überrascht starrte sie in die grauen Iriden, welche sie zu verschlingen drohten. Sie wusste nicht warum, doch seine Worte berührten sie und ließen eine Wärme in ihr aufsteigen, die sie so nicht kannte. Wieso erkannte gerade er – ein Slytherin durch und durch, und dazu noch ihr Feind seit der ersten Klasse – das es ihr verdammt weh tat, feststellen zu müssen, dass ihre eigenen Freunde sich einen Dreck um sie kümmerten. Warum ließ gerade er sie spüren, dass sie kein niemand war. Das sie es Wert war gesehen zu werden? Es war doch zum Verrückt werden! Und dennoch fühlte sie die Anziehung, welche sich gerade zwischen ihnen auftrat. „Malfoy... Danke. Danke das du mich da nicht einfach hast sitzen lassen und mir zeigst, dass auch ich es verdient habe gesehen zu werden. Auch wenn das ziemlich absurd ist nach allem was wir durchgemacht haben.“ Ein Lächeln legte sich auf ihre Lippen, als sie realisierte, was er an diesem Tag für sie getan hatte. „War es schwer ihnen zu sagen, dass ihr die Party

für mich schmeißt?“ Unschuldig ließ sie ihren Blick über die Menschen wandern, welche ausgelassen tanzten oder mit ihren Freunden redeten. Es war anders, als wenn die Gryffindors feierten und dennoch unterschied es sich gar nicht all zu groß. „Wie man es nimmt. Es war schwieriger alles innerhalb einer Stunde vorzubereiten. Selbst mit Magie dauerte es seine Zeit.“, gab er zu. Das er ihr dabei verschwieg, dass die meisten sich anfangs ziemlich gesträubt hatten, war vermutlich das beste was er machen konnte. „Na? Lust zu tanzen?“

Erneut wand sie ihren Kopf in seine Richtung und sah direkt in seine Silber glänzenden Augen. Noch nie hatte sie diese so voller leben gesehen, wie in diesem Moment. Lächelnd nickte sie und ließ sich von ihm auf die Füße ziehen. Die anfängliche Skepsis gegenüber dem Slytherin, ließ sie während des Abends immer mehr fallen. Dazu trug vor allem bei, dass er sie vor Pansy in Schutz genommen, und ihr sogar gedroht hatte. Gerade als sie sich zu den anderen tanzenden Paaren begaben, sah sie wie Ginny mit Blaise Zabini tanzte. Doch diese hatte scheinbar vollkommen vergessen, dass sie eigentlich nur mitgekommen war um auf die Braunhaarige aufzupassen, denn ihr Blick klebte regelrecht an ihrem Tanzpartner, welcher sich immer mal wieder hinunter beugte und ihr irgendwelche Sachen ins Ohr flüsterte, welche sie zum Erröten und kichern brachten. Schmunzelnd beobachtete sie die beiden, während sie selber mit Draco begann zu tanzen. Als dieser bemerkte, dass ihre Aufmerksamkeit auf jemand ganz anderes gerichtet war, sprach er sie an. „Eifersüchtig?“ Überrascht löste sie sich von dem Anblick ihrer besten Freundin und der Schlange, und sah wieder zu dem Blondem auf, welcher sie mit seinen grauen Augen fixierte. „Nein. Ich bin nur überrascht, dass er scheinbar Interesse an ihr hat. Sollte er ihr allerdings nur etwas vor machen, dann Gnade ihm Merlin.“

Ein grinsen zog sich über seine Lippen, als er ihre Drohung vernahm. Das war wieder vollkommen die Hermione Granger, die er sehen wollte. Kampflustig und für ihre Freunde und Ideale einstehend. „Ich glaub da brauchst du dir keine Sorgen machen. Er steht schon verdammt lange auf sie.“ Belustigt sah er mit an, wie sich ihre Augen überrascht weiteten. „Wirklich? Naja. Ist auch besser so.“, grinste sie nun selber. Erneut ertappte er sich dabei, wie er sich in dem Glitzern ihrer Augen verlor. Es war jedes mal dasselbe. Wenn sie ihn so überzeugt von etwas ansah, dann verlor er sich in ihrem Blick. Ohne das sie beide es realisierten, wurde ein langsames Lied gespielt. Instinktiv zog er sie näher an sich, wobei sie ihre Arme um seinen Nacken legte und sich an ihn drückte. Seine Hände lagen auf ihrer Hüfte und so bewegten sie sich sanft im Takt der Musik, ohne von den Augen des jeweils anderen abzulassen. Langsam näherte er sich ihrem Gesicht. Wie betäubt nahm er ihren Geruch wahr und bemerkte ihren heißen Atem, der gegen seine Lippen schlug. Sein Herz schlug schneller und seine Hände begannen leicht zu zittern. Er wollte es. Das verlangen nach ihren Lippen, sie zu schmecken und sie an sich zu pressen, wurde immer stärker. Er wollte nicht mehr darüber nachdenken, wie lange sie sich angefeindet hatten. Wie lange sie von den Vorurteilen zerfressen wurden und keine Chance hatten sich besser kennen zu lernen. Noch ehe sie etwas hätte sagen können, lagen seine Lippen auf den ihrigen. Zuerst zögerte sie, doch dann erwiderte sie den leichten druck. Überwältigt von den Gefühlen, welche sie mit nur einem Kuss in ihm auslöste, zog er sie noch näher an sich und bat mit seiner Zunge um Einlass. Der Moment war einer der Perfektesten in seinem Leben, wenn nicht sogar der Perfekteste. Erst nach einer gefühlten Ewigkeit lösten sie sich wieder voneinander und sahen sich in die Augen. Nun wussten sie, dass

sie dem anderen vertrauen konnten. Sie mussten es nicht erst aussprechen um es zu wissen, denn sie sahen es in den Augen des jeweils anderen. Ein lächeln schlich sich auf beider Lippen, bevor Draco leise das aussprach, was er schon den gesamten Abend sagen wollte. „Happy Birthday Hermione.“